

**3.01.011 Vorlesung Sprache und Kultur (V)**

Kristian Berg, Albrecht Hausmann, Jörg Peters

Do. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

Die Vorlesung führt in die sprachwissenschaftliche Beschreibung der deutschen Sprache in Gegenwart und Geschichte ein. Der erste Teil rückt anhand der Teilbereiche Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax sowie Graphematik die Gegenwartssprache in den Vordergrund. Der zweite Teil beschäftigt sich mit sprachhistorischen Entwicklungen.

**3.01.021 Vorlesung Literatur und Kultur (V)**

Thomas Boyken, Albrecht Hausmann

Mi. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024)

Die Vorlesung wird einen ersten Überblick bieten, der literaturgeschichtliche Einordnungen, mediävistische Fragestellungen, Gattungsfragen und methodische Ansätze der Literaturwissenschaft umfasst.

**3.01.045 Niederdeutsche Erzählprosa der Nachkriegszeit zwischen Kontinuität und Neuanfang (S)**

Doreen Brandt, Nikos Saul

Di. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Die niederdeutsche Literatur nach 1945 setzte einerseits stark auf Kontinuität. Dies zeigt sich etwa auf der Ebene der literarischen Produktion an dem ländlich-kleinstädtischen Setting der Erzählungen und einem Figureninventar aus diesem Milieu, an dem die Erzählliteratur festhielt, wie es z. B. die „Dörpgeschichten“ von Fritz Meyer-Scharffenberg (1959) dokumentieren. Kontinuität ist daneben aber auch auf der Ebene der Rezeption zu beobachten, wenn Erzählensammlungen aus der Zeit vor 1945 auch danach mehrfach wieder aufgelegt wurden, wie z. B. Alma Rogges Kollektion „Hinnerk mit'n Hot“ (zuerst 1938). Andererseits sind wesentliche Neuerungen zu beobachten. So nahmen einzelne Vertreter\*innen Anregungen aus der hochdeutschen wie der internationalen Literatur auf und erweiterten das Spektrum der Themen und Verfahren in der niederdeutschen Literatur. Hinrich Kruse etwa orientierte sich in den Sammlungen „Weg un Ümweg“ (1958) sowie „Güstern is noch nich vörbi“ (1969) an Formen der amerikanischen Short Story und thematisierte auf diese Weise den Zweiten Weltkrieg und den Faschismus. „De frömde Fro“ (1952) von Heinrich Schmidt-Barrien und „Van de Padd of“ (1961) von Wilhelmine Siefkes erzählen von geflüchteten Frauen in ihrer neuen Umgebung und verhandeln dabei sowohl migrationsbedingte Abhängigkeitsverhältnisse in der Aufnahmegemeinschaft wie Geschlechterverhältnisse im ländlichen Raum in der Nachkriegszeit. Anhand ausgewählter Beispiele gibt das Seminar einen Einblick in die niederdeutsche Erzählprosa zwischen 1945 und 1967. Im Spannungsfeld von Kontinuität und Neuanfang wird nach den Gattungen gefragt, an denen diese Erzählprosa partizipiert, nach den narrativ verhandelten Themen sowie nicht zuletzt nach den Motiven und Erzähltechniken, die dabei zur Anwendung gebracht wurden. Flankiert wird diese Perspektive von einer Kontextualisierung der niederdeutschen Nachkriegsliteratur vor dem Hintergrund des zeitgenössischen Literaturbetriebs.

**3.01.046 Niederdeutsche Erzählprosa der Nachkriegszeit zwischen Kontinuität und Neuanfang (Ü)**

Doreen Brandt, Nikos Saul

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

In der Übung wird das analytische Instrumentarium zur Analyse von Erzähltexten vermittelt, ebenso das Übersetzen niederdeutscher Texte, die Arbeit mit spezifischen Hilfsmitteln im Umgang mit der niederdeutschen Literatur sowie weitere Techniken literaturwissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen.

**Hinweis: Die Übung gehört zum Seminar 3.01.045**

**3.01.171 Phonetische und phonologische Grundlagen der Aussprache des Deutschen (V)**

Jörg Peters

Fr. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 18.10.2024)

Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Einheiten der gesprochenen Sprache, von den phonetischen und phonologischen Lauten über die Silbe, den Fuß und das phonologische Wort bis hin zur Intonationsphrase und zur phonologischen Äußerung.

**3.01.174 Niederdeutsch im Sprachwandel (S)**

Franziska Buchmann

Di. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Niederdeutsch ist so wie andere Sprachen auch ständigem Wandel unterlegen. Diachron können wir mit Blick auf die sog. Ingväonismen die enge Verwandtschaft des Niederdeutschen innerhalb der nordseegermanischen Sprachen Englisch, Niederländisch, Friesisch, Deutsch und Niederdeutsch beobachten. Anders als das Englische, Niederländische und Deutsche hat das Niederdeutsche (und auch das Friesische) keine Standardvarietät entwickelt. Die niederdeutschen regionalen Dialekte im 20./21. Jahrhundert werden vom Hochdeutschen überdacht und die Sprecher\*innen sind alle mehrsprachig. Diese Sprachkontaktsituation führt auch heutzutage zu Veränderungen im Niederdeutschen, also zu Variation. Wir werden uns in diesem Seminar einerseits ausgewählte historische Sprachwandelphänomene des Niederdeutschen anschauen und andererseits Variation im gegenwärtigen Niederdeutsch, um zu analysieren, inwiefern es sich um Sprachwandel handelt.

**3.01.281 Vorlesung: Sprachwissenschaftliche Grundlagen für den Deutschunterricht: Grundschule, Haupt-/Realschule, Sonderpädagogik (V)**

Kristian Berg

Do. 12:00 - 13:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

Die Vorlesung möchte elementare sprachwissenschaftliche Grundlagen für den Deutschunterricht rekapitulieren. Wiederholt werden grundlegende Begriffe und Methoden zur Analyse der Laut-, Wort- und Satzstruktur des Deutschen. Einen Schwerpunkt bildet jeweils die Frage, welche Relevanz die rekapitulierten sprachwissenschaftlichen Grundlagen für die Schreibung und den Schreiberwerb haben.

**3.01.231 Ringvorlesung „Praktiken der Fiktionalität“ (V)**  
Albrecht Hausmann, Mark-Oliver Carl, Thomas Boyken

Di. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Die Ringvorlesung „Praktiken der Fiktionalität“ fragt weniger nach der Abgrenzung des Fiktionalen vom Faktualen als vielmehr nach der Verwobenheit fiktionaler Kommunikation in nahen und fernen, gegenwärtigen und vergangenen Lebenszusammenhängen.

In einzelnen Vorträgen nehmen Oldenburger Wissenschaftler:innen und Gastvortragende von anderen Universitäten in Deutschland und der Schweiz Aspekte wie die Funktionen von Fiktionen, materiell-mediale Aspekte von Fiktionalität, den Erwerb des Umgangs mit Fiktionalität sowie historische, kulturvergleichende und anthropologische Perspektiven auf Fiktionalität in den Blick. Im Anschluss an die Vorträge ist Gelegenheit zur Diskussion.

Als Vortragende konnten u.a. Prof. Harald Haferland (Osnabrück), Prof. Eva-Maria Konrad (Berlin), Prof. Klaus Müller-Wille (Zürich) und Prof. Sven Strasen (Aachen) gewonnen werden.

**3.01.282 Vorlesung: Literaturwissenschaftliche Grundlagen für den Deutschunterricht: Grundschule, Haupt-/Realschule und Sonderpädagogik (V)**  
Thomas Boyken

Do. 13:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

Das Ziel der Vorlesung ist es, eine fachwissenschaftliche Vertiefungsmöglichkeit mit Blick auf das Lehramt zu bieten. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt dabei auf einer literatgeschichtlichen und einer literaturtheoretischen Perspektive: Ausgehend vom 17. und 18. Jahrhundert (unter Rekurs auch auf Texte der Frühen Neuzeit) wird die Genese der Kinder- und Jugendliteratur rekonstruiert. In enger Auseinandersetzung mit der 'allgemeinen Literatur' wird so eine kurze Literaturgeschichte der KJL vorgeschlagen, die auch für den Schulunterricht von Relevanz ist. Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf Wissensbeständen, die als Grundlage einer Didaktisierung fungieren. Ferner wird das literaturwissenschaftliche Grundlagenwissen aus den Basis- und Aufbauomodulen wiederholt und kritisch reflektiert.

**3.01.291 Vorlesung Deutschdidaktische Kompetenzbereiche, Arbeitstechniken und Forschungsperspektiven (V)**  
Mark-Oliver Carl, Sarah Meier, Nadine Dji-Yung Pirsch, Sarah Rose, Oliver Teuber, Stefan Tröster-Mutz

Di. 18:00 - 20:00

(wöchentlich, ab 15.10.2024)

Die Vorlesung thematisiert die zentralen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts zunächst in grundlegender Weise, sodann mit starker Zuspitzung auf den fachdidaktischen Diskussionsstand und die fachdidaktische Forschungslage. Die Zuhörer sollen nicht nur mit zentralen deutschdidaktischen Fachkontroversen sowie Forschungsdesiderata bekannt gemacht, sondern in Ansätzen auch in deutschdidaktische Forschungsmethoden eingeführt werden. Auf diese Weise sollen die Zuhörenden dazu befähigt werden, Forschungsfragen eigenständig zu entwickeln und mit der Auswahl eines geeigneten Instrumentariums zu bearbeiten.

**3.01.321 Interkulturelle Kommunikation (V)**  
Irina Ezhova-Heer

Mi. 16:00 - 18:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024)

Interkulturelle Kommunikation findet unter kulturellen Überschneidungsbedingungen statt. Dies betrifft sowohl die Kommunikation zwischen einzelnen Personen als auch zwischen Gruppen. In der angebotenen Lehrveranstaltung werden zunächst Grundannahmen zur interkulturellen Kommunikation dargestellt. Anschließend machen sich die Teilnehmer umfassender mit Theorien der interkulturellen Kommunikation vertraut und werden kritisch in Bedeutung und Funktionsweisen von Kulturstandards, Stereotypen u. ä. eingeführt. Sie werden für Zusammenhänge zwischen Kultur und Sprache und für die Bedeutung von kulturspezifischen Unterschieden/ Gesprächskonventionen für die Kommunikation sensibilisiert.

**10.31.021 Vorlesung: Fachdidaktische Basisqualifikationen für das Fach Deutsch (V)**  
Mark-Oliver Carl, Sarah Rose

Do. 08:00 - 10:00

(wöchentlich, ab 17.10.2024)

Die Vorlesung vermittelt zentrale grundschulspezifische Einblicke und Grundlagenkenntnisse im Bereich des Schriftspracherwerbs (Lese- und Schreibfähigkeiten) in den Dimensionen 1.) Zielkompetenzen/Standards, 2.) Entwicklungsphänomene/-prozesse, 3.) Diagnostik/Lernstandsbestimmung und 4.) Vermittlungs- und Förderaspekte. Die Studierenden sollen einen Überblick über grundlegende Kenntnisse in den Gebieten Sprachstruktur (Sprachsystem, Spracherwerb, Schriftspracherwerb, Orthographieunterricht), sprachliches Handeln (Diskurs-erwerb, Textentwicklung, Schreibdidaktik) und Lesen/Literatur (Lese-, literarische und Mediensozialisation, Lese(kompetenz)entwicklung, Kinder- und Jugendliteratur und -medien, auch in inklusiver Perspektive) erwerben.

**10.31.505 Übungen zur Orthographie und Interpunktion (außercurriculare Übung) (Ü)**  
Oliver Teuber

Termine am Freitag, 18.10.2024, Freitag, 25.10.2024, Freitag, 08.11.2024, Freitag, 15.11.2024, Freitag, 22.11.2024, Freitag, 29.11.2024, Freitag, 06.12.2024 16:00 - 18:00

Eine Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit soll ja nicht deshalb schlechter benotet werden, weil Unsicherheiten in der Getrennt- und Zusammenschreibung bestehen oder die Kommas nach dem Zufallsprinzip über den Text verteilt sind. Die Übung soll helfen, zu mehr Sicherheit mit der deutschen Rechtschreibung zu gelangen (was für künftige (Deutsch-)Lehrer aber auch als berufsbezogene Kompetenz zu betrachten ist).

**10.31.061 Niederdeutsch I Sprachpraxis für Anfänger/innen (4stündig) (Ü)**

Frank Fokken

Mo. 12:00 - 14:00

(wöchentlich, ab 14.10.2024),

Mi. 08:00 - 10:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024),

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, die die niederdeutsche Sprache erlernen möchten. Schwerpunkt wird der Gebrauch des Niederdeutschen in verschiedenen Kommunikationssituationen sein. Besonders werden das Leseverstehen, das Hörverstehen sowie vor allem das Sprechen geschult.

**Hinweis: Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.**

**10.31.062 Niederdeutsch I Sprachpraxis für Anfänger/innen (Teil 1) (Ü)**

Frank Fokken

Mo. 14:00 - 16:00

(wöchentlich, ab 14.10.2024)

Neben der Schulung der rezeptiven Fähigkeiten und des Sprechens wird zunehmend das Schreiben im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, unterschiedlich komplexe Texte in einheitlicher Schreibweise zu verfassen

**Hinweis: Diese Veranstaltung wendet sich an Interessierte, die bereits über Vorkenntnisse in der niederdeutschen Sprache verfügen und ihre Sprachkenntnisse vertiefen möchten.**

**10.31.063 Niederdeutsch II Sprachpraxis für Fortgeschrittene (Teil 1) (Ü)**

Frank Fokken

Mi. 10:00 - 12:00

(wöchentlich, ab 16.10.2024)

Neben der Schulung der rezeptiven Fähigkeiten und des Sprechens wird zunehmend das Schreiben im Mittelpunkt stehen. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden, unterschiedlich komplexe Texte in einheitlicher Schreibweise zu verfassen.

**Hinweis: Diese Veranstaltung wendet sich an Interessierte, die bereits über Vorkenntnisse in der niederdeutschen Sprache verfügen und ihre Sprachkenntnisse vertiefen möchten.**

**10.31.502 Romanwerkstatt I – Von der Idee bis zum Verlagsexposé (S)**

Ralf Raabe

Termine am Freitag, 18.10.2024 14:00 - 16:45, Samstag, 19.10.2024 09:30 - 16:30, Freitag, 25.10.2024 14:00 - 16:45, Samstag, 26.10.2024 09:30 - 16:30, Freitag, 01.11.2024 14:00 - 16:45, Samstag, 02.11.2024 09:30 - 16:30, Ort: A14 0-031, V03 2-A215

Die „Roman-Werkstatt“ will Studierende befähigen, ihr eigenes Romanprojekt zu finden, zu entwickeln, zu überarbeiten und abzuschließen. Unabhängig davon, ob sie nur eine vage Romanidee in sich tragen oder bereits ein fertiges Manuskript in der Schublade haben, sollen sie ihre individuellen Schreibfähigkeiten gezielt ausbauen. Die Studierenden werden dort abgeholt, wo sie als kreativ Schreibende stehen, um gemeinsam die nächsten Schritte bei der Entwicklung ihrer Autorenpersönlichkeit zu entdecken. Zentralen Raum nehmen deshalb die Arbeit am eigenen Text und das Feedback durch Gruppe und Dozenten ein. Flankiert wird dies durch die Vermittlung handwerklicher Grundlagen des Romanschreibens. Dabei wird Gelerntes unmittelbar umgesetzt. Entsprechend den unterschiedlichen Voraussetzungen können die zu erwartenden Schreibprodukte variieren. Das Minimalergebnis besteht darin, eine Romanidee hinsichtlich Genre, Figuren, Plot und Handlung entwickelt und in einem Verlagsexposé verdichtet zu haben. Darüber hinaus werden weitere Texte produziert sein, etwa Figureninterviews, Charakterskizzen, Kapitelzusammenfassungen bzw. einzelne ausgearbeitete Romanszenen oder ganze Kapitel.

**10.31.503 Romanwerkstatt II: Kunst und Handwerk des Erzählens (S)**

Ralf Raabe

Termine am Freitag, 10.01.2025 14:00 - 16:45, Samstag, 11.01.2025 09:30 - 16:30, Freitag, 17.01.2025 14:00 - 16:45, Samstag, 18.01.2025 09:30 - 16:30, Freitag, 24.01.2025 14:00 - 16:45, Samstag, 25.01.2025 09:30 - 16:30

Die Veranstaltung knüpft an die Erkenntnisse und Fähigkeiten aus der Romanwerkstatt I („Von der Idee bis zum Verlagsexposé“) an und bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Techniken erzählender Prosa.

Die Romanwerkstatt II konzentriert sich auf die „lektorierende“ Feinarbeit, welche die Teilnehmenden in der Lage versetzt, ihre Texte auf ein professionelles Niveau zu heben. Im Zentrum stehen dabei Aspekte wie beispielsweise:

- Szenisches Schreiben vs. narrative Zusammenfassung: Erlernen des Gleichgewichts zwischen lebendigen Szenen und effektiver Zusammenfassung.
- Figurenbeschreibung und -entwicklung: Verfeinerung der Techniken zur Erschaffung multidimensionaler Charaktere.
- Dialoggestaltung: Kunstfertige Dialoge entwickeln, die sowohl authentisch als auch funktional sind.
- Gedankenwiedergabe: Techniken zur effektiven und nuancierten Wiedergabe innerer Monologe und Gedanken.
- Stilistik: Entwicklung eines einzigartigen Schreibstils und die Fähigkeit, den Stil an unterschiedliche narrative Anforderungen anzupassen.

Methodik:

Die Blockveranstaltung kombiniert Theorie mit praktischen Übungen. Im Zentrum steht dabei immer die Arbeit am eigenen Romantext. Neben Impulsvorträgen des Dozenten und Diskussionen im Plenum werden Schreibphasen und Peer-Review-Sitzungen angeboten, in denen die Studierenden ihre eigenen Texte präsentieren und konstruktives Feedback von Kommilitonen und Dozierenden erhalten.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende, welche die Romanwerkstatt I erfolgreich abgeschlossen haben oder vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich des kreativen Schreibens mitbringen. Ein konkretes Romanprojekt sowie erste Kapitel oder Fragmente sollten vorhanden sein. Wenn Sie sich unsicher sein sollten, nehmen Sie bitte per E-Mail mit dem Dozenten Kontakt auf.